

# FREIWILLIGE FEUERWEHR WEDEL

Jahresbericht 2018





## **Inhalt**

Bericht des Wehrführers .....	4
Bericht des Schriftführers.....	11
Bericht der Brandschutzerziehung .....	12
Bericht der Jugendfeuerwehr .....	16
Bericht des Sicherheitsbeauftragten.....	19
Bericht der Atemschutzwerkstatt .....	20
Bericht der Arbeitsgruppe Beschaffung.....	22
Beförderungen und Ehrungen.....	24

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Freiwillige Feuerwehr Wedel  
Schulauer Straße 101  
22880 Wedel

1. HBM Michael Rein (Gesamtverantwortung)  
info@feuerwehr-wedel.de

### **Redaktion**

OLM Jan Höhs (Schriftführer)

### **Fotos**

Pixabay (vorderer Umschlag), Feuerwehr Wedel

### **Layout und Satz**

LM Holger Koschek (Pressewart)



# BERICHT DES WEHRFÜHRERS

## 1. HBM Michael Rein Wehrführer

Ich habe das Gefühl, dass die Jahre einander in immer schnellerer Folge ablösen. Gerade noch haben wir das Jahr 2018 begrüßt, schon sind wir mitten im ersten Quartal des Jahres 2019 – und das hat uns schon gehörig beschäftigt. In frischer Erinnerung ist die dramatische Alarmmeldung vom 10. Januar, kurz vor ein Uhr nachts, mit dem Wortlaut „Feuer im Gebäude, Personen eingeschlossen!“ Nach der schnellen Menschenrettung aus dem dritten Obergeschoss über die Drehleiter und der Rettung weiterer Personen durch das verqualmte Treppenhaus wurde der Wohnungsbrand unter Kontrolle gebracht und abgelöscht.

Ähnliche Szenarien – einige vergleichbar dramatisch, andere aus unserer Perspektive alltäglich, aber oft arbeitsintensiv – beschäftigten auch im abgelaufenen Jahr 2018 die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wedel.

Vom neuen Jahr erwarten wir oft das, was das alte nicht gehalten hat. Um es mit den humorigen Worten Albert Einsteins auszudrücken:

„Wenn das alte Jahr erfolgreich war,  
dann freue dich aufs neue,  
Und war's schlecht – ja dann erst recht“

Bevor wir in die Zukunft schauen, möchte ich zunächst das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Geplant war, das Jahr 2018 im Hinblick auf das 140-jährige Bestehen dieser Feuerwehr mit Freude und guter Motivation anzugehen. Leider hat es uns gleich zu Beginn emotional sehr hart getroffen.

Völlig überraschend und ohne Vorzeichen ist Anfang März unsere liebe Regina Fischer ganz plötzlich verstorben. Ausgerechnet sie, die so lebensfroh

war, die uns mit liebevoll zubereiteten Speisen und Getränken auf den Übungsdiensten versorgt hat und immer nett und freundlich war. Ich bin mir sicher, dass alle Mitglieder dieser Feuerwehr Regina ins Herz geschlossen hatten. Für ihre hilfsbereite Art sind wir ihr zu großem Dank verpflichtet. Dies zeigte sich auch in der ungewöhnlich großen Zahl an Trauernden aus unseren Reihen auf ihrer Beerdigung. Zum Gedenken an Regina Fischer möchte ich alle Anwesenden bitten, aufzustehen und kurz innezuhalten.

### Bedeutende Personalwechsel

Meist ist es gut, wenn der Alltag nach solchen Einschnitten schnell und intensiv weitergeht und die Gedanken in andere positive Bahnen lenkt.

So durfte im April eine kleine Abordnung aus Wedel zu einem ganz besonderen Ereignis ins Innenministerium nach Kiel reisen. Gastgeber war Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote, der im feierlichen Rahmen einen Wedeler Kameraden, Kreisbrandmeister Frank Homrich, zum Landesbrandmeister und somit zum Chef von mehr als 60.000 Feuerwehrleuten ernannte. Noch nie stammte ein Landesbrandmeister aus dem Kreis Pinneberg. Entsprechend stolz nahmen wir an der Zeremonie teil. Wir wünschen unserem neuen Oberhaupt alles erdenklich Gute für dieses zusätzliche, verantwortungsvolle und zeitintensive Ehrenamt.

Im Mai wurde in einer weiteren führenden Position ein Wechsel vollzogen. Nach fast zwölf Jahren legte Jörg Mach den Vorsitz unseres Fördervereins nieder. Der gestiegene Zeitbedarf für dieses Ehrenamt war der ausschlaggebende Grund. Ausgestattet mit ausreichend Vorlaufzeit konnten wir uns auf die Suche nach einer Neubesetzung machen und wurden in Natascha Paulsen fündig. Als Mutter unseres Jugendgruppenleiters Marvin Paulsen und Ehefrau eines Feuerwehrmanns kennt sie unsere Mentalität und die besonderen Belange einer Feuerwehr.

Eine weitere Personalentscheidung wurde durch eine lange geforderte Novelle des Brandschutzge-



setzes für Schleswig-Holstein möglich. Seit vielen Jahren weisen die Feuerwehren der Mittelstädte darauf hin, dass die Verwaltungsarbeit ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen ist. Im September konnte Sven Mähl, bis dahin Zugführer unseres ersten Zuges, als weiterer stellvertretender Wehrführer vereidigt werden. Er ergänzt und unterstützt Uwe und mich bereits eindrucksvoll und wirksam.

Das bedeutet jedoch noch lange nicht, dass jetzt alles optimal organisiert ist. Für viele im erweiterten brandschutztechnischen Sinne notwendige Verwaltungsaufgaben hat uns die Verwaltung erst für das kommende Jahr Entlastung zugesichert. Dann wird die neue hauptamtliche Stelle eines Feuerwehrsachbearbeiters besetzt. Wir freuen uns schon jetzt auf die Zusammenarbeit.

### Wegweiser für die Zukunft: Der Feuerwehrbedarfsplan

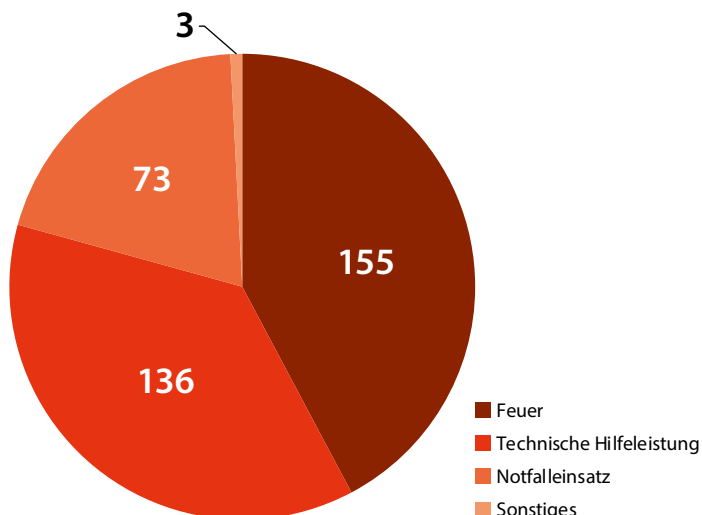
Ein deutlicher Beweis für den vertrauensvollen Umgang zwischen Politik, Verwaltung und Feuerwehr ist der im vergangenen Jahr gemeinsam gefasste Beschluss, 2019 einen Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Wedel durch ein externes Ingenieurbüro auf-

stellen zu lassen. Die dort formulierten Bedarfe und Erkenntnisse sollen in einen Generalplan mit angemessenen Maßnahmen münden, die sicherstellen, dass wir unsere Aufgaben mittel- und langfristig mit der gebotenen Professionalität wahrnehmen können.

Ohne Veränderungen und Anpassungen, die auch viele in unseren Reihen beunruhigen, verlieren wir leicht den Anschluss an eine sich ständig verändernde Gesellschaft. Auch für eine Feuerwehr ist Stillstand gleichbedeutend mit Rückschritt, den wir uns in Anbetracht der vor uns liegenden Herausforderungen nicht leisten können.

### Einsätze

Die Vielfalt dieser Herausforderungen spiegelt sich auch im Einsatzaufkommen des vergangenen Jahres wider. Die Gesamtzahl von 367 Alarmierungen lag im Vergleich zu 441 Alarmierungen im Jahr 2017 aufgrund ausgebliebener Extremwetterlagen im normalen Bereich. Wobei es schwer fällt, von Normalität zu sprechen, wenn eine Freiwillige Feuerwehr zu 57 Alarmmeldungen durch Brandmeldeanlagen gerufen wird und 32 Einsätze durch Hausrauchwarnmelder verursacht wurden. Allein diese Grund-



belastung führt im Laufe eines Jahres zu spürbarem Kräfte- und Motivationsverschleiß.

Man musste kein Hellseher sein, um bereits zu Jahresbeginn vorherzusagen, dass die Zahl der Alarmierungen mit dem Stichwort „Notfall Tür verschlossen“ stetig steigen wird. Allerdings sind 70 Einsätze dieser Art – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 15 Einsätze – schon sehr markant. Wir sind aufgefordert, darüber nachzudenken, wie wir technisch und personell auf diese Entwicklung reagieren können.

### Achtsamkeit kann Leben retten –und Arbeit vermeiden

Die Unachtsamkeit und Sorglosigkeit vieler Bürger, beispielsweise vergessenes Essen auf dem eingeschalteten Herd, bescherte uns 43 Einsätze der Kategorie „Feuer klein“. Von Großbränden, wie dem Feuer im Industriekomplex an der Rissener Straße am Himmelfahrtstag 2017, blieben wir 2018 zum Glück verschont. Mit sieben Alarmierungen leicht ansteigend war die Zahl der Mittelbrände, die allesamt rechtzeitig unter Kontrolle gebracht und somit an der Ausdehnung gehindert werden konnten.

Ähnlich verhielt es sich mit den technischen Hilfeleistungen kleineren Ausmaßes. Einige der 79 Alarme wären vermeidbar gewesen. Leider scheint unser Appell an die Mitbürger, selbstständiger und umsichtiger zu sein, ungehört zu verhallen.

Insgesamt 31 Personen konnten aus unmittelbaren Gefahrenlagen gerettet werden. 27 Verletzte galt es fachmännisch zu betreuen. Leider kam für sieben Personen jegliche Hilfe zu spät. Hinter diesen nüchternen Zahlen verbergen sich oft große seelische Belastungen – für Betroffene und Einsatzkräfte gleichermaßen.

Obwohl die Automobilbranche ihre Produkte mit immer neuen und beeindruckenden Innovationen ausstattet (und sei es nur eine besonders clevere Schummel-Software), scheint ein Problem ungelöst oder gar unlösbar: der dauerhafte Schutz vor auslaufenden Betriebsmitteln. Zumindest ist die Anzahl an Öls Spuren mit 23 nahezu gleich geblieben. In gewohnt guter Kooperation mit dem städtischen Bauhof konnte die Sicherheit auf Wedels Straßen zügig wiederhergestellt werden.

Mit der Elbe gehört bekanntlich eine Bundeswasserstraße zu unserem Einsatzgebiet. Bei den sieben Einsätzen zu Wasser hat es sich wieder einmal bewährt, dass unsere Wehr über gut ausgebildete Bootsführer und Decksleute und zwei vernünftig ausgestattete Mehrzweckboote verfügt. Was noch fehlt, ist ein ständiger, gut gesicherter und vor allem tidenunabhängiger Liegeplatz. Mit Bekanntwerden

des neuen Nutzungskonzepts für den Schaulauer Hafen haben wir es uns zum Ziel gesetzt, dort einen Platz für unsere Boote zu bekommen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

### Breites Einsatzspektrum und nachbarschaftliche Unterstützung

Einen kleinen Auszug aus dem Einsatzgeschehen zeigt, wie vielfältig und mitunter auch gefährlich die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden im vergangenen Jahr gewesen ist.

#### 11.2. Feuer in einem Industriegebäude in der Rissener Straße (FEU2)

Auf alles gefasst waren die Einsatzkräfte, als sie am Einsatzort genau gegenüber der Ruine des Großfeuers vom Vorjahr eintrafen. Sollte es etwa wieder zu einer langen Nacht mit aufwendigen Löscharbeiten kommen? Das Feuer in dem leerstehenden Gebäude, vermutlich durch Brandstiftung entstanden, konnte aber schnell unter Kontrolle gebracht werden.

#### 15.7. Personensuche auf der Elbe (TH Wasser Y, Menschenleben in Gefahr)

Am südlichen Elbufer im Bereich der Insel Lühesand wurden zwei Personen vermisst, die kurz zuvor noch im Wasser schwimmend beobachtet worden waren.

Die schnelle und umfangreiche Suchaktion gemeinsam mit der Feuerwehr Hetlingen, der Taucherguppe Itzehoe und der DLRG Wedel wurde nach mehreren Stunden erfolglos abgebrochen. Die Polizeidirektion Stade meldete einen Tag später den traurigen Fund der angeschwemmten Leichen. Es handelte sich um junge Saisonarbeiter, denen die Gefahren der Elbe mit ihrer starken Strömung nicht bekannt waren. Jedes Jahr kommen leider immer wieder Menschen in der Elbe ums Leben – meist aus Unachtsamkeit, Leichtsinne oder Unwissenheit.

#### 18.7. Verkehrsunfall, Menschenleben in Gefahr (TH Y)

Zusammen mit der Feuerwehr Holm eilten unsere Einsatzkräfte zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L 261 Richtung Hetlingen, um die dortigen Kameraden zu unterstützen. An dem Unfall beteiligt waren zwei PKW, von denen einer im Graben lag. Als klar wurde, dass es sich bei einer der verunfallten Personen um den Sohn eines Hetlinger Feuerwehrkameraden handelte, gingen die Hetlinger Kräfte in Bereitstellung. Dieses übliche Vorgehen soll die

persönlich betroffenen Kräfte vor zu großer seelischer Belastung schützen. Nach fachgerechter und vor allem patientengerechter Rettung durch die Holmer Einsatzkräfte konnten die Verunfallten dem Rettungsdienst übergeben werden. Ein Verletzter wurde mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert. Eine aktive Unterstützung durch die Wedeler Einsatzkräfte vor Ort war nicht erforderlich. Dieser Einsatz zeigt, wie wichtig es ist, mit den Nachbarwehren nicht nur gute, sondern sehr gute Kontakte zu pflegen.

### 30.8. FEU groß

In den Nachtstunden um 3:40 Uhr kam es zu einem Wohnungsbrand im Hochhaus am Hans-Böckler-Platz. Das Feuer im Erdgeschoss, verursacht durch einen defekten Durchlauferhitzer, konnte vom ersten Angriffstrupp schnell bekämpft werden. Ein viel größeres Problem stellten die Rauchgase dar, die das als offenes Atrium angelegte Treppenhaus bis hinauf zum zehnten Obergeschoss verqualmten. Ein sicheres Evakuieren der vielen Bewohner, die sich angstvoll bemerkbar machten, war nicht mehr uneingeschränkt möglich. Die brandschutztechnischen Mängel waren erheblich und führten zu einer Geduldprobe für alle Betroffenen, die draußen ausharren mussten, und für die beteiligten Einsatzkräfte. Zum Glück kam niemand zu Schaden. Die Nachbearbeitung des Einsatzes dauert an. Zusammen mit der städtischen Bauaufsicht, dem Kreis Pinneberg und dem Hauseigentümer werden technische Lösungen erarbeitet und umgesetzt.

### 12.11. Betriebsstoffe auf der Elbe (TH Wasser)

Im Bereich des Hamburger Hafens kam es zum Austritt von größeren Mengen Dieselkraftstoff. Bedingt durch Strömung und Tide erreichte diese Umweltverschmutzung auch unser Revier. Mit unseren Booten und dem Material aus den landeseigenen Ölwehr-Containern wurden unsere Häfen abgeriegelt. Diese Tätigkeiten zogen sich über viele Stunden hin. Auch hier zeigt sich die Vielfalt unserer Arbeit, die stets fachgerecht und umsichtig durchgeführt werden muss.

## Ausbildung

Für die fachgerechte Erfüllung der an uns gestellten Anforderungen ist es unumgänglich, das jeder von uns sein Wissen und Können auf dem aktuellen Stand hält und dass wir immer nach Möglichkeiten zur Verbesserung suchen.

Auf den vierzehntägigen Hauptdiensten und diversen Zwischendiensten für Mannschaft und Führung wurde das breit gefächerte Themenspektrum vermittelt und vertieft. Die Führungskräfte trafen sich alle zwei Monate zu den abendlichen Vorstandssitzungen, die aufgrund der Fülle an Themen oft spät endeten. Viele Mitglieder unserer Wehr haben zu speziellen Themen weitere Fähigkeiten erlernt oder ihr Wissen erweitert. Ein paar Beispiele:

- ADAC-Fahrertraining mit eigenen Einsatzfahrzeugen in Lüneburg



### Ausbildung „Trennen und Schneiden“

Bei den vierzehntägig stattfindenden Übungsdiensten werden alle Bereiche des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung geübt.



- Drehleitertaktik-Ausbildung durch einen externen Anbieter
- Interne Ausbildung von vier neuen Drehleitermaschinenisten
- Ausbildungsdienste auf dem Einsatzleitwagen
- Strahlrohrtraining für den Innenangriff
- Praktische Weiterbildung für Motorsägenführer in Niedersachsen
- Atemschutzgeräteträgerausbildung einschließlich der vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen und Belastungstests

Für die Teilnahme an Lehrgängen auf Kreisebene und für Führungskräfte an der Landesfeuerwehrschule investierten Kameradinnen und Kameraden einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit oder mussten sich von ihrem Arbeitgeber freistellen lassen.

### Deichverteidigungsübung: Behörden und Hilfsorganisationen arbeiten Hand in Hand

Um für Katastrophen, beispielsweise eine Sturmflut, gut gerüstet zu sein, müssen die Notfallpläne regelmäßig geübt werden. Hier geht es nicht allein um das Beherrschen der Technik, mit der beispielsweise die Stöpe (Deichscharte) am Landesdeich an der Schulauer Straße geschlossen wird. Genauso wichtig ist es, das Zusammenspiel aller beteiligten Behörden und Hilfsorganisationen zu trainieren. Die groß angelegte Deichverteidigungsübung Ende Oktober hat gezeigt, dass die Freiwillige Feuerwehr Wedel, der Wedeler Bauhof, DLRG, THW, Polizei sowie der Einsatzstab der Stadt Wedel, der Kreis Pinneberg und der Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH) in der Lage sind, im Katastrophenfall Hand in Hand zu arbeiten.

## Beschaffungen

Das nicht nur optische Highlight im vergangenen Jahr war die Indienststellung des neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs HLF 20. Die besonderen Umstände der langfristigen Beschaffung stellten uns vor die schwierige Aufgabe, mit dem Ersatz für den alten Rüstwagen in ein neues Zeitalter der technischen Rettung zu gehen. Es bedeutete einen Wechsel von einem Fahrzeug mit nur drei Mann Besatzung und einer ausschließlich auf die technische Hilfe ausgerichteten Beladung zu einem Fahrzeug mit neun Mann Besatzung, umfangreichen Geräten zur schweren technischen Rettung und der Möglichkeit der Brandbekämpfung. Mit diesem Fahrzeug erfüllen wir die aktuellen Vorgaben des Landes hinsichtlich der Ausstattung für den abwehrenden Brandschutz. Außerdem eröffnet die Besetzung mit neun Einsatzkräften bessere taktische Möglichkeiten.

Somit verfügt die Wehr jetzt über zwei moderne, nicht baugleiche HLF 20 mit einander ergänzender Ausstattung, beispielsweise die Seilwinde und die hydraulischen Geräte.

Das langfristige Konzept zur Neuausrichtung der technischen Hilfe, zu dem auch der im vergangenen Jahr beschaffte Abrollbehälter TH gehört, ist nun vollständig umgesetzt.

## Aktivitäten

Wie eingangs schon erwähnt, wurde die Freiwillige Feuerwehr Wedel im abgelaufenen Jahr 140 Jahre alt. Mit kleinen Aktionen, wie gesponserten Kaffeebechern mit Aufdruck, Jubiläums-T-Shirts oder Plakaten erzeugten wir Aufmerksamkeit für die geplanten größeren Veranstaltungen.

### Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür zeigte unsere Wehr ihre Stärke. Wir haben an diesem sonnigen Tag alles gegeben, um uns der Öffentlichkeit bestmöglich zu präsentieren. Die Kameradinnen und Ka-





meraden aus Holm haben unsere Gäste mit Übungen zum Anfassen und Ausprobieren begeistert. Die Oldtimer-Parade auf der gesperrten Schulauer Straße war eine Augenweide. Der absolute Hingucker war die Präsentation des neuen HLF. Mit Nebel, Blaulicht, Martinshorn und begleitet von dramatischer Musik rollte das neue Fahrzeug aus der Halle und wurde von den Gästen beklatscht. Abgerundet wurde der Tag am Abend durch die öffentliche Feuerwehr-Party „Der Schuppen brennt“ in der Bootshalle des SVWS beim „Elbe 1“. Alle Besonderheiten des Tages aufzuzählen würde hier leider den Rahmen sprengen. Daher möchte ich abschließend allen Menschen und Organisationen danken, die uns an diesem Tag und bei dessen Vorbereitung unterstützt haben.

### Gesellig, ehrgeizig und sportlich

Zu den schönen Augenblicken eines Jahres zählen immer wieder die gemeinsamen Momente mit Spaß und guter Laune. Das extrem schlechte Osterwetter mit Kälte und Schneeregen hielt leider viele Wedeler vom Besuch des Osterfeuers ab. Die Unentwegten aber ließen es sich nicht nehmen, mit musikalischer Untermalung nach den Flammen zu schauen und eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken. Bei der Motorradtour durchs Sauerland gab es zum Glück keine derartigen Wetterkapriolen. Nach der mehrtägigen Tour über kurvige und bergige Strecken sind alle heil wieder nach Hause gekommen. Eine spontane Herausforderung bescherte uns die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg. Bei der sogenannten „Ladder Challenge“ galt es, in kompletter Einsatzschutzkleidung mit Atemschutzgerät unterhalb der waagrecht ausgefahrenen Drehleiter so weit wie möglich zu hangeln. Mit viel Spaß und Ehrgeiz haben wir die Challenge gemeistert und in die Marsch weitergereicht. Unseren befreundeten Wehren aus Holm, Hetlingen und Haseldorf haben wir dafür unsere Drehleiter zur Verfügung gestellt. Durch diese gemeinsame Challenge wurden die guten Kontakte erneuert und neue Kontakte geknüpft.

Einige Kameradinnen und Kameraden ließen es auch wiederbeachtlich sportlich angehen. Als Staffel-Teams meisterten sie den Lauf zwischen den Meeren und die Olympische Distanz beim HAMBURG WASSER World Triathlon. Einige von ihnen legten außerdem das Deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA) sowie das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber ab. Neben dem Schwimmtraining in der Badebucht nutzen einige Wedeler Kameradinnen und Kameraden das „Fit for Fire“-Sportangebot in Holm. Fordernde und gut ausgebildete Trainer sorgen dafür, dass wir auch physisch den Belastungen unseres Ehrenamtes gewachsen sind.

Wenn sich ein Jahr dem Ende neigt, fiebern viele den geselligen Veranstaltungen entgegen – allen voran dem Skat- und Knobelabend sowie dem Weihnachtsmarkt mit unserem Feuerzangenbowle-Stand. Viel Fleiß, Motivation und Zeit sind nötig, um solche Aktivitäten zu bewerkstelligen, die für unseren Zusammenhalt sehr wichtig sind. Unser herzlicher Dank gilt den unermüdlichen Akteuren.

Den feierlichen Jahresabschluss bildete die Weihnachtsfeier, die wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern genossen. Der Versammlungsraum in der Feuerwache ist für diese Personenzahl mittlerweile zu klein. Also musste eine neue Idee her. So trafen wir uns zum Brunch im Restaurant „Mühlenstein“ am Mühlenteich.

### Dank

Für die ganzjährige Versorgung während der Dienste stand uns unsere Teeküche stets zur Verfügung – auch nach dem traurigen Abschied von Regina. Einige Kameraden haben sich kurzerhand dieser Aufgabe angenommen. Ich möchte mich im Namen aller ganz herzlich für diese kameradschaftliche Unterstützung bedanken. Umso mehr freut es mich sagen zu können, dass wir eine endgültige Nachfolge in dem Ehepaar Angelika und Wilfried Peemöller finden konnten. Nochmals herzlich willkommen und ganz lieben Dank für eure Arbeit.

Dem Förderverein mit seinen Mitgliedern gilt unser Dank für eine Unterstützung, die weit über finanzielle und materielle Hilfe hinausgeht. Ganz besonders möchte ich dem ehemaligen ersten Vorsitzenden Jörg Mach herzlich für seine langjährige und außergewöhnlich freundschaftliche Verbundenheit zu dieser Feuerwehr danken.

Der vertrauensvollen Umgang und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den politischen Gremien und der Stadtverwaltung sind das Resultat eines diplomatischen, verständnisvollen und geduldigen Miteinanders aller Seiten. Gemeinsam wurden viele Entscheidungen getroffen und Richtungen für die Zukunft aufgezeigt. Vielen Dank.

Die Verwaltungsspitze bildet bekanntermaßen unser Bürgermeister Niels Schmidt, der immer an unserer Seite steht – egal ob im Rathaus oder in kalten, nassen Nächten vor Ort bei größeren Einsatzlagen. Wir alle möchten uns bedanken für die ausgesprochen gute Unterstützung.

Im Einsatzgeschehen ist man besser und effektiver, wenn man verlässliche, gut ausgebildete, motivierte und persönlich bekannte Menschen aus anderen Organisationen und Einrichtungen um sich weiß. Die Einsatzkräfte der Polizei und der Rettungsdienstkooperation und auch die Mitarbeiter des Bauhofs sind hauptamtlich tätig und leisten ihr Bestes, um gemeinsam mit uns die Einsatzlagen zu meistern. Herzlichen Dank dafür. Auf dem ehrenamtlichen Sektor möchte ich das DRK, die DLRG und das THW, hier die Ortsgruppe Pinneberg, nennen, die mit ihren spezialisierten Fachbereichen wirksame Unterstützung leisten und sich unseren Dank verdienen.

Ganz besonders stehen wir zu unseren Nachbarwehren. Wie wichtig der vertrauensvolle Umgang miteinander ist, zeigte sich auch im vergangenen Jahr, wenn gemeinsam Aufgaben angepackt wurden. Das Gefühl, euch als Freunde und Verstärkung in jeder Lage zu haben, schafft innere Ruhe. Wir danken euch allen ganz besonders.

Einen enorm wichtigen Anteil am guten Ruf der Feuerwehr in der Öffentlichkeit haben die örtliche Presse und die Medienvertreter. Der Informationsfluss in beide Richtungen war auch im letzten Jahr wieder sehr gut und zielführend. Vielen Dank für die faire, stets objektive Berichterstattung.

Allen Mitgliedern der Feuerwehr Wedel – in der Ehrenabteilung, der Reserve, der Einsatzabteilung und natürlich auch dem Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr – möchte ich meinen Respekt zollen vor der im vergangenen Jahr geleisteten ehrenamtlichen Arbeit und meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

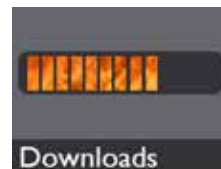
## Wünsche

Allen Anwesenden und ihren Angehörigen wünsche ich vor allem ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2019. Unser Bürgermeister erwähnte in seiner Neujahrsansprache die wünschenswerte Sichtweise des „halbvollen Glases“, um hoffungsvoll und tatkräftig in das neue Jahr zu gehen. Diesem Wunsch zu folgen und mit positiven Grundgedanken nach vorne zu schauen, halte auch ich für zielführend. Und so wollen wir uns nicht von negativen Dingen leiten lassen, sondern mit erhobenem Haupt und frohen Mutes in die Zukunft blicken.

## Die Liste der Einsätze des Jahres 2018

... finden Sie online auf [www.feuerwehr-wedel.de](http://www.feuerwehr-wedel.de)

... per Klick auf das Symbol „Downloads“ (siehe rechts) im rechten Seitenbereich





# BERICHT DES SCHRIFTFÜHRERS

## OLM Jan Höhs

### Personalbestand zum 1.1.2018

- 102 aktive Kameradinnen und Kameraden
- 7 Gastfeuerwehrleute

### Personalbestand zum 31.12.2018

- 105 aktive Kameradinnen und Kameraden
- 11 Gastfeuerwehrleute

### Dienstbeteiligung

Die Dienstbeteiligung über das Jahr betrug 58,4%. Dies bedeutet im Vergleich Vorjahr einen Rückgang von ca. 8 Prozent. Aber dennoch summiert sich dies zu mehr als 4.350 Stunden für die regelmäßige Aus- und Fortbildung. In dieser Summe sind jene Stunden nicht berücksichtigt, die unsere Kameradinnen und Kameraden eigenverantwortlich für die persönliche Weiterbildung oder die Kreisausbildung aufgewendet haben.

### Administrative Tätigkeiten

Auch im vergangenen Jahr habe ich wieder die Personaldaten, Wahltermine und Anmeldungen für Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene sowie andere administrative Tätigkeiten für euch vorgenommen. Diese Tätigkeiten verschlangen die eine oder andere Stunde meiner Freizeit. Ich freue mich, dass wir Britta Heinemann als meine Stellvertretung gewinnen konnten und dass sie mich wirksam unterstützt.

Wie schon in der Vergangenheit steht zu Beginn eines Jahres die Vorbereitung für diese Jahreshauptversammlung im Vordergrund. Wie gewohnt haben

wir auch dieses Jahr wieder eine kleine Broschüre mit den heutigen Berichten erstellt. Und auch dieses Jahr hat wieder unser Kamerad und Pressewart Holger Koschek die Zahlen und Fakten in eine Präsentation verpackt – vielen Dank dafür.

Für 2018 wurden wieder einige Protokolle von den Wehrversammlungen, vier Protokolle von Vorstandssitzungen und das Protokoll der Jahreshauptversammlung angefertigt. Für Ehrungen und Beförderungen wurden die entsprechenden Urkunden vorbereitet und gedruckt. Die eine oder andere Einladung zu Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen musste im Laufe des Jahres geschrieben, gefaltet und eingetütet werden. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr einige Kameraden zu Gesprächen eingeladen und hierzu Protokolle erstellt.

2018 standen Wahlen für den zweiten stellvertretenden Wehrführer, Zugführer, Kassenwart und Gruppenführung an. Hierfür wurden die Wahlunterlagen vorbereitet und die entsprechenden Benachrichtigungen an die Stadt und den Kreisfeuerwehrverband übermittelt.

All diese Unterlagen liegen an meinem Platz zur Einsicht aus.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit wünsche Ihnen allen eine schöne Veranstaltung und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

# BERICHT DER BRANDSCHUTZ-ERZIEHUNG

HBM\*\*\* Uwe Brandt  
OLM Philip Brandt  
FF Britta Heinemann

**D**as Berichtsjahr 2018 war im Vergleich zu den vergangenen Jahren für uns etwas ruhiger. Da die Brandschutzerziehung jetzt fest in den Lehrplänen der Grundschulen verankert ist, wird sie zum Großteil eigenverantwortlich von den Lehrkräften im Unterricht durchgeführt.

## Weniger Schulungen in Firmen und Betrieben

Auch die Schulung von Firmen ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Der Zeitaufwand im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes ist allerdings stark angestiegen. Die Zahl der zu betreuenden Brandmeldeanlagen ist sehr stark gestiegen. Hier sind insbesondere die Planungsgespräche mit den Verantwortlichen sehr zeitintensiv. Bei Vor-Ort-Terminen sowie Brandschauen in verschiedenen Einrichtungen haben Vertreter der Stadt Wedel und der Feuerwehr gemeinsam mit den Verantwortlichen Lösungsmöglichkeiten in Brandschutzfragen erarbeitet. So konnte ein optimales Arbeitsfeld für die Feuerwehr und für die betroffenen Institutionen geschaffen werden.

## Spielerische Brandschutzerziehung

Mit dem sogenannten „Schadenhaus“ sollen Kinder Gefahrensituationen erkennen lernen.





### 1.500 geschulte Kinder und Jugendliche

Unsere Kernaufgabe, die Brandschutzerziehung und Aufklärung der Kindergarten- und Grundschulkinder, war im Berichtsjahr wieder sehr gefragt. Etwa 1.500 Kinder wurden im Jahr 2018 durch die Brandschutzerzieher und Aufklärer geschult und weitergebildet. Die Kinder wurden durch die Feuerwache geführt, um ihnen die Arbeit und die Aufgaben der Feuerwehr näher zu bringen. Besonders wichtig ist, die Kinder auf das richtige Verhalten im Brandfall vorzubereiten. Leuchtende Augen am Ende der Veranstaltungen waren immer unser schönster Lohn, den wir dankbar entgegengenommen haben.

Die Anfragen im Bereich der Brandschutzerziehung nehmen weiterhin zu. Es ist nicht immer ganz einfach, allen Ansprüchen und Vorstellungen sowie den Terminwünschen gerecht zu werden. Viele vergessen, dass wir eine Freiwillige Feuerwehr sind und ein Großteil der Brandschutzerziehung ehrenamtlich geleistet wird.

Ein Highlight im abgelaufenen Jahr war für uns ganz eindeutig der Tag der offenen Tür. Der Stand der Brandschutzerzieher war immer von Kindern umlagert. Besonders gut ist das Schadenhaus angekommen, wo Kinder Gefahrensituationen erkennen sollten. Unser Dank gilt an dieser Stelle den Kameraden, die uns an diesem Tag tatkräftig unterstützt haben.

Somit sind wir auch im Jahr 2018 unserem Anspruch mehr als gerecht geworden, Gefahren für die Bürger nicht nur abzuwehren, wenn sie bereits entstanden sind, sondern diesen Gefahren durch Aufklärung vorzubeugen. Besonders stolz sind wir darauf, dass es bei den zu bewältigen Einsätzen keine betroffenen Kinder gab. Bei vielen Einsätzen wurde vorbildlich ein Notruf abgesetzt – genau so, wie es durch uns geschult worden ist. Um diese Aufgaben zu bewältigen, wendeten die Brandschutzerzieher und Aufklärer zusätzlich zum Dienst- und Einsatzgeschehen insgesamt über 100 Arbeitsstunden auf.

Aufgrund beruflicher Veränderung musste unser Kamerad Daniel Maksic leider die Brandschutzerziehung aufgeben. Daniel, der viele Jahre trotz eines Kräfte zehrenden Schichtdiensts zugunsten der Ausbildung der Kinder auf einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit verzichtet hat, ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen. Wir danken Daniel für sein großes Engagement. Zum Glück konnten wir diese Lücke schnell wieder schließen. Unser Kamerad Philip Brandt hat sich bereit erklärt, in unserem Team mitzuarbeiten. Philip bringt durch seine Arbeit in der Jugendfeuerwehr beste Voraussetzungen mit.







# BERICHT DER JUGEND- FEUERWEHR

LM Lucas Sandweg  
(Jugendfeuerwehrwart)  
und der Jugendausschuss  
der Jugendfeuerwehr  
Wedel

**W**ie es so bei einer Jahreshauptversammlung üblich ist, lässt man das vergangene Jahr einmal Revue passieren. Neben spannenden Ereignissen und vielem Erlebten gehören aber auch ein paar Zahlen, Daten und Fakten dazu.

## Personalentwicklung und Dienste

Das Dienstjahr 2018 haben wir mit 35 Jugendlichen, davon 8 Mädchen und 27 Jungen, begonnen. Leider mussten uns über das Dienstjahr 2018 auch wieder einige Jugendliche verlassen. Neben den vier Kameraden, die wir auf der vergangen Jahreshauptversammlung verabschieden mussten, verließen uns auch noch drei weitere Kameraden aus unterschiedlichsten Gründen. Umso mehr freute es uns, dass wir nach unserer Sommerpause im September vier frische und hoch motivierte Kameraden für die Elb-Pirates begeistern konnten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge müssen wir auch heute wieder vier kompetente und engagierte Kameraden, aber auch Freunde an die Einsatzabteilung übergeben.

Somit starten wir in das Dienstjahr 2019 mit 25 Jugendlichen, davon 8 Mädchen und 17 Jungen. Auf unser Warteliste befinden sich aktuell 16 Jugendliche, die leider das passende Alter noch nicht erreicht haben.

Im vergangenen Jahr sah der Dienstplan 27 Pflichtdienste vor, die durch die Ausbilder der Jugendfeuerwehr, aber auch teilweise durch uns mit spannenden und lehrreichen Themen gefüllt und gestaltet wurden. Neben den üblichen feuerwehrtechnischen Themen standen auch Themen zur Gruppenstärkung und der allgemeinen Bildung auf dem Dienstplan. Hier konnten wir von den unterschiedlichen Charakteren der Einsatzabteilung profitieren, die den Jugendfeuerwehrausbildern bei der Gestaltung der unterschiedlichsten Themen geholfen haben.

Die Dienstbeteiligung war im vergangenen Jahr mit ca. 80 Prozent wieder überdurchschnittlich hoch. Im Mittel waren bei den Diensten 23 Jugendliche anwesend.

## Highlights

Das Jahr 2018 war von Highlights geprägt. Angefangen mit der Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung am 16. Februar 2018 ging es direkt weiter mit dem traditionellen Osterfeuer. Auch im Jahr 2018 stand wieder ein Pfingstzeltlager auf dem Dienstplan. Dieses Mal ausgerichtet vom Kreisjugendfeuerwehrverband Pinneberg, ging es für uns ins niedersächsische Otterndorf. Bei bestem Wetter nahmen wir auch hier wieder an diversen Wettkämpfen und dem Volleyball-Turnier teil.

## Jugendfeuerwehr macht Schule

Noch bevor wir in die Sommerferien verschwanden, fuhren wir mit unseren Ausbildern für ein Wochenende in den Heidepark. Die Sommerferien waren jedoch nicht für alle zum Erholen da: Direkt im Anschluss an die Sommerferien galt es, an dem Projekt „Jugendfeuerwehr macht Schule“ des Landesjugendfeuerwehrverbands Schleswig-Holstein teilzunehmen. Hier bereitete eine Delegation ein Projekt zur Mitgliederwerbung vor, was auch gleichzeitig ein landesweiter Wettkampf zwischen den einzelnen Jugendfeuerwehr war. Mit Hilfe unseres Wehrführers Michael Rein und





dem Schulleiter der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule (EBG) Stephan Krumme wurde ein Thementag vorbereitet, an dem wir den fünften Klassen der EBG das Thema Feuerwehr und im Speziellen die Jugendfeuerwehr Wedel näherbringen wollten.

Am Mittwoch, den 29. August war es dann soweit: Bewaffnet mit dem TLF 4000, einer Nebelmaschine, einem kleinen Holzhäuschen, einer Übungspuppe sowie unserem Ausbilder Andreas und dem Jugendwart Lucas ging es um 8:30 Uhr zur EBG. In drei Stationen wurde den fünften Klassen unsere Arbeit näher erläutert und auch gezeigt – Jugendfeuerwehr zum Anfassen!

### Tag der offenen Tür

Kurz darauf, am 1. September, hieß es: Tore auf, Fahrzeuge raus! Der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Wedel und der Jugendfeuerwehr

Wedel war für uns die Gelegenheit, an zwei Stationen uns und unsere Arbeit zu präsentieren. Neben dem Löschhäuschen und der Fahrzeugschau vor der Jugendfeuerwehrhalle wurden beim Kuchenbuffet köstliche Waffeln für Jung und Alt gebacken. Die Highlights des Tages waren zwei Übungen, mit denen wir zeigen konnten, was wir können. Hier galt es, jeweils ein Feuer in einer Mulde zu bekämpfen.

### 24-Stunden-Dienst

Ende Oktober lud uns die Jugendfeuerwehr Holm/Hetlingen zum diesjährigen 24-Stunden-Dienst ein. Am 26. Oktober rückten wir mit zwei Löschgruppenfahrzeugen und einem Mannschaftstransportwagen sowie 22 Jugendlichen Richtung Hetlingen aus, um Quartier zu beziehen. Dort angekommen teilten wir uns gemischt mit den Kameraden der Jugendfeuerwehr Holm/Hetlingen auf die einzelnen



### Löschübung der Jugendfeuerwehr beim Tag der offenen Tür

Die jungen Brandschützer zeigen, dass sie ihr Handwerk beherrschen.

Fahrzeuge auf. Ab dann waren wir einsatzbereit. In den kommenden 24 Stunden durften wir diverse Übungslagen abarbeiten. Die Bandbreite reichte von Ölspuren und Sturmschäden über ausgebüxte Schafe bis hin zu Klein- und Großfeuern. Müde, aber glücklich rückten wir am Samstag wieder in die Feuerwache nach Wedel ein und freuen uns schon jetzt auf den nächsten 24-Stunden-Dienst in zwei Jahren.

### Laternelaufen

Abschließen möchte ich die Highlights des vergangenen Jahres mit dem traditionellen Laternelaufen, wo wir auch in diesem Jahr den Umzug mit Fackeln begleiten durften.

## Dank

Nach einem so ereignisreichen Jahr wird es schwierig, jedem zu danken und niemanden zu vergessen. Daher möchten wir uns bei all unseren Unterstützern und Förderern ganz herzlich bedanken.

Den Kameraden der Einsatzabteilung, die uns bei unseren Übungs- und Ausbildungsdiensten sowie Ausfahrten zahlreich unterstützt haben, danken wir für ihr Engagement und die investierte Zeit.

Beim Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wedel möchten wir uns im Speziellen bedanken, da sie uns auch 2018 wieder bei unseren Ausfahrten

finanziell unterstützt haben. Aber auch für die Anschaffung von 40 neuen und schicken Trinkflaschen danken wir.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder ganz recht herzlich bei unseren Ausbildern Philip Brandt, Björn Dege, Laura Essig, Andreas Löffler, Niklas Münchow, Florian Naujok und Alexander Witt bedanken. Sie haben unzählige Stunden in die Ausbildungs- und Übungsdienste, die Vor- und Nachbereitungen sowie die Ausfahrten gesteckt.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinem Jugendausschuss und der Jugendfeuerwehr für das geleistete Jahr und die gute Zusammenarbeit bedanken.

### Der auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr neu gewählte Jugendausschuss

Nico Ehrlich (Schriftwart), Paul Nütz (Gruppenführer Gruppe 3 und stellvertretender Jugendgruppenleiter), Marvin Paulsen (Jugendgruppenleiter), Lara Müller (Gruppenführerin Gruppe 2), Lina-Michelle Hartmann (Gruppenführerin Gruppe 1)



# BERICHT DES SICHERHEITS- BEAUFTRAGTEN

OLM Jan Höhs

**W**ie in den Vorjahren möchte ich auch dieses Jahr wieder einen kurzen Rückblick auf das Unfall- und Vorfallgeschehen des vergangenen Jahres geben und meinen Bericht als Sicherheitsbeauftragter der Feuerwehr Wedel vortragen.

## Leichter Anstieg auf 30 Vorfälle

Im Jahr 2018 hat es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um drei Vorfälle auf insgesamt 30 Vorfälle gegeben. In ärztliche Behandlung mussten sich nur vier Kameraden begeben. Hierfür wurden die Unfallmeldungen an die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse (HFUK) geschrieben.

Auch unsere Jugendfeuerwehr blieb im Jahr 2018 nicht ohne Vorfälle. Auf sie fielen acht Einträge im Verbandbuch.

Die Vorfälle gliedern sich wie folgt:

- 10 Handverletzungen
- 5x Kontakt mit Reizgas
- 1 Fahrradunfall/Sturz
- 1 Augenverletzung
- 3 Kontaktverletzungen
- 3 Beinverletzungen
- 3 Verletzungen beim Sport
- 2 Wespenstiche
- 1 Verbrennung
- 1x Schulter verdreht

## Sechs Meldungen – ein Einsatz

Sechs dieser Meldungen sind auf einen einzigen Einsatz der Polizei zurückzuführen. Fünf unserer Kameradinnen und Kameraden sind mit dem dabei eingesetzten Reizgas in Kontakt gekommen.

Trotz der Zunahme an Vorfällen bin ich stolz darauf, dass unsere Wedeler Feuerwehrfrauen und -männer auch im Jahr 2018 ihren Dienst und Einsatz zum Wohle der Mitbürger umsichtig und mit einem hohen Maß an Sicherheit durchgeführt haben. Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden und deren Familien ein gesundes und unfallfreies Jahr 2019.

# BERICHT DER ATEMSCHUTZ- WERKSTATT

## BM Norbert Carstens

Im Berichtsjahr 2018 wurde im Bereich der Atemschutzwerkstatt wieder dafür gesorgt, dass die den Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung stehende Atemschutztechnik angemessen gepflegt und gewartet war. Da auch wir inzwischen von den veränderten Anforderungen hinsichtlich der Einsatzhygiene betroffen sind, ist unser Aufwand deutlich gestiegen. So müssen wir beispielsweise nach einem Brandeinsatz die Atemschutzgeräte komplett zerlegen, damit die Bekleidung gewaschen werden kann. Auch die Anzahl der zu reinigenden Masken ist leicht angestiegen.

Die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger sowie die Überwachung der Tragezeiten bei Einsätzen und Übungen wurden ebenfalls durch die Atemschutzwerkstatt gewährleistet.

28 Kameradinnen und Kameraden wurde hier im Hause vom Arbeitsmedizinischen Service Point Elmshorn (ASPE) untersucht. Hier muss leider festgestellt werden, dass die körperliche Fitness bei dem einem oder anderen Atemschutzgeräteträger noch ausbaufähig ist. Bedingt durch diesen Umstand stehen uns zurzeit nur 44 Geräteträger zur Verfügung. Dieses macht sich besonders in der Tagesverfügbarkeit negativ bemerkbar.

Alle Atemschutzgeräteträger haben im Berichtsjahr hier vor Ort eine Belastungsübung in der mobilen Atemschutzübungsstrecke der Feuerwehr Hamburg durchlaufen. Außerdem mussten sie an einer Sicherheitsunterweisung speziell für Atem-

### Atemschutznotfallübung

Wenn die Helfer unter Atemschutz selber Hilfe benötigen, dann muss es schnell gehen. Neben einer guten Ausbildung müssen sich die Retter auf gut gewartete und einwandfrei funktionierende Technik verlassen können.





schutzgeräteträger teilnehmen. Eine Ausbildung mit Chemikalienschutzanzügen (CSA) wurde ebenfalls angeboten.

### Der Gerätebestand der Feuerwehr Wedel

- 127 Atemanschlüsse (Masken) Überdruck
- 120 CFK Atemluftflaschen Composite
- 59 Atemschutzgeräte MSA Air-Go
- 8 Übungsgeräte MSA BD 96AE
- 8 Stahl-Atemluftflaschen
- 8 Atemschutzgeräte Air-Go Langzeitatmer
- 2 Rettungs-Atemschutzgeräte DB 96

Alle Atemschutzgeräte sind mit einem MSA Motion SCOUT Totmann-/Bewegungslosmelder und Blitzleuchte ausgerüstet. Auch diese Gerätschaften unterliegen selbstverständlich der turnusmäßigen Prüfung und Wartung. Für Gefahrguteinsätze stehen den Einsatzkräften acht Chemikalienschutzanzüge sowie vier Übungsanzüge zur Verfügung.

### Die im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen

- 340 Reinigungen/Desinfektionen von Atemanschlüssen (Masken)
- 184 Reinigungen und Prüfungen von Atemschutzgeräten
- 19 Prüfungen von Chemikalienschutzanzügen
- 44 Prüfungen von Rettungswesten
- 25 Prüfungen und Kalibrierungen von Messgeräten

Im Berichtsjahr 2018 wurden von den Gerätewarten verschiedene Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Atemschutz besucht. Hier ist zu bedenken, dass die Zertifizierung in der Regel nur für einen Zeitrahmen von drei Jahren gilt.

Der für den Atemschutz verantwortliche Gerätewart Norbert Carstens verfügt über eine komplette Ausbildung in allen Bereichen, die beiden anderen Gerätewarte über die erforderliche Teilausbildung für diesen Bereich. Unterstützt wird der Atem-

schutzverantwortliche bei der Ausbildung und nach großen Einsätzen durch die Kameraden Kevin Evers und Philip Brandt. Auch diese beiden Kameraden besitzen alle hierfür erforderlichen Qualifikationen.



# BERICHT DER ARBEITSGRUPPE BESCHAFFUNG

1.HBM Michael Rein  
HBM\*\*\* Uwe Brandt  
BM Kai Körner  
OLM Sebastian Meisel

Ein arbeitsreiches Berichtsjahr 2018 liegt hinter uns. Zum einen musste das Projekt Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 2 bis zur Auslieferung des neuen Fahrzeugs betreut werden, zum anderen galt es, das Projekt HLF 1 ausschreibungskonform vorzubereiten.

Am 9. Januar 2018 hat im Werk Luckenwalde der Firma Rosenbauer eine Besprechung zum Bau des neuen HLF 2 stattgefunden. Gemeinsam mit Frau Heinemann von der Zentralen Vergabestelle der Stadt Wedel und unserem damaligen Sachbearbeiter, Herrn Holger Franck, wurden zum Baubeginn letzte Detailfragen mit dem Auftragnehmer geklärt.

## Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 2

Mitte Februar war Baubeginn für unser Fahrzeug. Die Baubegleitung fand telefonisch oder per Mailverkehr statt. So konnten baubedingte Änderungen zügig mit uns besprochen und abgestimmt werden.

Am 11. Juni haben wir einen Abrollbehälter, randvoll bepackt mit Beladungsteilen, nach Luckenwalde gefahren. Zwei Monate später, am 27. August, machten wir uns dann auf den Weg zur Übernahme unseres neuen Fahrzeugs. Auch hier wurden wir begleitet von Frau Heinemann und Herrn Franck. Außerdem waren der Gruppenführer und der stellvertretende Gruppenführer des Fahrzeugs bei der Übernahme dabei. Zu unserem Erstaunen mussten wir leider feststellen, dass das Fahrzeug, das da in der Übergabehalle vor uns stand, nicht in allen Punkten ausschreibungskonform war. Alle von uns

bemängelten Punkte wurden jedoch umgehend korrigiert. Nach einem detaillierten Abgleich aller Positionen mit der Leistungsbeschreibung konnte das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug schließlich fehlerfrei abgenommen werden.

## HLF 1 und Abrollbehälter Tank

Im Anschluss an die Übernahme des HLF 2 folgte am 28. August die Baubesprechung für das HLF 1. Die Auslieferung des neuen Fahrzeugs ist für das dritte Quartal dieses Jahres geplant. Der Baubeginn dürfte in den nächsten Tagen sein.

Das neue HLF 1 wird ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 aus dem Jahr 1997 ersetzen. Mit der Lieferung des neuen Fahrzeugs steht der Freiwilligen Feuerwehr Wedel dann wieder eine zeitgemäße und moderne Flotte für den Erstangriff im Brandeinsatz und in der technischen Hilfe zur Verfügung.

Im letzten Jahresbericht hatten wir bereits auf die Erweiterung der Abrollbehälterkomponente hingewiesen. Nun ist es soweit: Für das laufende Jahr ist die Beschaffung eines Abrollbehälters Tank mit ca. 8000 Litern Wasser vorgesehen. Dieser Abrollbehälter soll in den unterversorgten Gebieten im Einsatzfall so lange als Wasserreserve dienen, bis Löschwasser aus größerer Entfernung mit Hilfe von Druckschläuchen herangeführt werden kann. Natürlich kann der Abrollbehälter Tank keine unabhängige Wasserversorgung ersetzen.

## Neue Einsatzschutzbekleidung

Neben der Technik darf auch der Mensch nicht vergessen werden. So hat sich der Beschaffungsausschuss im Berichtsjahr intensiv mit der Ersatzbeschaffung neuer moderner Einsatzschutzbekleidung befasst. Auf der Messe RETTmobil in Fulda sowie vor Ort in Wedel wurden verschiedene Modelle unterschiedlicher Hersteller begutachtet und getestet. Einige Kameraden hatten Gelegenheit, mit mehreren Modellen Erfahrungen zu sammeln. Eine Leistungsbeschreibung für die Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzbeklei-



dung ist erstellt, sodass demnächst die Ausschreibung erfolgen kann.

### Weiterbildung und Zusammenarbeit

Um alle aktuellen technischen Neuerungen in die laufenden und zukünftige Ausschreibungen einbringen zu können, machte sich der Beschaffungsausschuss auch im Berichtsjahr 2018 auf den Weg nach Fulda zur Messe RETTmobil. Hierbei konnten wieder wertvolle Eindrücke gewonnen werden. Begleitet wurden wir auch hier von Frau Heinemann.

Die vergangenen Beschaffungen haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter schon in der Vorplanung eng mit einzubeziehen. Nur so ist es möglich, dass die ausgeschriebene Technik für alle gleichermaßen verständlich ist. Hervorzuheben ist auch, dass wir bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen nicht auf die kostspielige Unterstützung durch externe Firmen angewiesen waren. Das Ausschreibungsverfahren wird ausschließlich ehrenamtlich und in hervorragender

fachlicher Zusammenarbeit mit Frau Heinemann durchgeführt, was für die Stadt Wedel Einsparungen von einigen tausend Euro bedeutet. Manchmal brauchen wir auch jemanden, der uns etwas bremst, damit am Ende kein Flugfeldlöschfahrzeug geliefert wird. Auch hier ist Frau Heinemann eine wertvolle Unterstützung.

Beiden Stadtvertretern, Frau Heinemann und Herrn Franck, gilt unser Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Alle Mitglieder des Beschaffungsausschusses verpflichten sich, sorgsam und verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln umzugehen. Um beim vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung mit der Stadtentwicklung Schritt halten zu können, sind die geplanten und durchgeführten Neubeschaffungen notwendig und alternativlos.

Abschließend möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns ausdrücklich für das entgegengebrachte Vertrauen der politischen Gremien in unsere Arbeit zu bedanken.



### Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Baujahr 1997)

Dieses Fahrzeug hat in Wedel bald ausgedient und wird durch ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) ersetzt.

# BEFÖRDERUNGEN UND EHRUNGEN

## Übernahmen und Beförderungen

### Übernahme in die Einsatzabteilung und Beförderungen zum Feuerwehrmann

- JFM Christopher Genz
- JFM Tim Grawert
- JFM Julius Kipp
- JFM Kim-Luca Krüger

### Beförderung zum Feuerwehrmann

- ANW Pablo Ehlers
- ANW Markus Junge

### Aufnahme in die Feuerwehr Wedel

- FM Thomas Mölderink
- FM Pascal Krebs

### Beförderungen zum Oberfeuerwehrmann

- FM Christian Goldau
- FM André Klitsch
- FM Jens Latza
- FM Dennis Möller
- FM Volkmar Scholz
- FM Alexander Witt

### Beförderung zur Hauptfeuerwehfrau / zum Hauptfeuerwehrmann

- OFF Laura Essig
- OFM Andreas Löffler

### Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann\*\*\*

- HFM Florian Naujok

### Beförderung zum Löschmeister

- HFM Peter Möller-Nolting

### Beförderung zum Hauptlöschmeister

- OLM Sebastian Meisel

### Beförderung zum Oberbrandmeister

- BM Sven Mähl





## Ehrungen

### 10 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- OFM Matthias Behrmann
- LM Philip Brandt
- LM Lutz Lotter
- OFM Damian Quast
- LM Lucas Sandweg

### 20 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- HLM Sebastian Meisel
- LM Martin Kuchenbecker
- LM Thorsten Schneider

### 25 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- OLM Arne Augustin
- LM Jens Buhr
- LM Stefan Czerwinski
- LM Jan Kowalleck
- LM Peter Möller-Nolting
- LM Matthias Schäfer

### 30 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- HLM Axel Herden
- LM Lars Wichmann

### 40 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- HBM\*\*\* Uwe Brandt
- BM Klaus Dieter Andresen

### 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- LM Dirk Backhaus
- LM Dieter Behrendt
- OLM Gregor Karpeljuk
- OLM Heinz Walter Struckmeyer

### 60 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- OLM Hermann Röttger

### 70 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

- FM Herbert Wulf

### Verleihung des Brandschutzehrenzeichens in Gold am Bande

- HBM\*\*\* Uwe Brandt
- BM Klaus Dieter Andresen
- OLM Gregor Karpeljuk

### Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens (dFFA)

- Christopher Genz (Bronze)
- Jens Benölken (Gold)
- Holger Koschek (Gold)
- Sven Mähl (Gold)
- Julian Malz (Gold)

### Verleihung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber

- Jens Benölken
- Christopher Genz
- Holger Koschek
- Andreas Löffler
- Julian Malz





# Regina Fischer

## 1948 – 2018

Alle zwei Wochen treffen sich die Mitglieder der Feuerwehr Wedel an der Feuerwache in der Schulauer Straße, um zu lernen, zu üben und sich weiterzubilden. Wenn die ehrenamtlichen Brandschützerinnen und Brandschützer zwei Stunden später in Richtung Versammlungsraum strömen, müssen sie sich an eine lange Schlange anstellen, die bis auf den Flur hinausreicht. Der Duft von frisch gekochtem Essen liegt in der Luft. Schritt für Schritt nähern sich die Wartenden dem Küchentresen. Dort können sie ihre Bestellungen aufgeben: Ein Getränk, ein warmes Gericht oder liebevoll belegte Brote. In der Küche wirbelt und werkelt Regina Fischer. Sie hat alle Speisen zubereitet. Nicht selten bekommt sie einen Dank zugerufen. Und dann lächelt sie.

Diese Szene spielte sich seit Jahren in schöner Regelmäßigkeit in der Wedeler Wehr ab. Die Feuerwehrleute liebten ihre Regina, und die freute sich, wenn sie den hungrigen Ehrenamtlern, von denen viele direkt von der Arbeit zum Dienstabend kommen, eine kulinarische Freude machen konnte. Daneben engagierte sie sich im Förderverein der Wehr. Als Zeichen der Dankbarkeit war Regina Fischer bei der Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2018 von Wehrführer Michael Rein und dessen Stellvertreter Uwe Brandt ihre ganz persönliche „Schutzausrüstung“ überreicht worden: eine Schürze im Feuerwehr-Design.

Am 3. März 2018 ist Regina Fischer überraschend verstorben. Die Freiwillige Feuerwehr verliert mit ihr eine engagierte Unterstützerin. „Sie war für viele von uns wie eine Mutter. Stets gut gelaunt und sehr bescheiden – einfach unser Sonnenschein“, fasst Wehrführer Rein die Gefühlslage der Wehr zusammen.

Unsere Gedanken sind bei Regina und bei ihrer Familie. Wir sind sehr traurig.



1878  
—  
2018

**Freiwillige  
Feuerwehr  
Wedel**